

Zitat des Tages
„Kraft, Mut und Ausdauer der Aktiven sind ein Vorbild für alle, die sich in Zukunft bewegen wollen.“

Ortvorsteherin Silvia Schmid beim Festakt zum 60. Gründungsfest der TSG-LJG Unterschwarzach in der Turnhalle des Wurzacher Ortsteils. • SEITE 18

Kurz notiert

Der Katholische Frauenbund Leutkirch lädt ein zu einem Nachmittag zum Jahresthema „selbst – bewusst – offen“ am Dienstag, 21. März, um 14 Uhr im katholischen Gemeindehaus am Oberen Graben. Die Teilnehmer befassen sich mit Heimat und Heimatlosigkeit, eine zentrale Fragen ist: „Was bedeutet mir Heimat?“ Hedwig Seidl-Lerch wird außerdem über die Situation der Flüchtlinge in Leutkirch informieren. Anschließend gibt es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Der Frauenbund Urlau lädt am Montag, 20. März, um 19.30 Uhr alle Mitglieder zur Generalversammlung ins Pfarrhaus ein. Ein Diavortrag über Südafrika rundet den Abend informativ ab.

Erster Koffermarkt beim Frühlingsfest

LEUTKIRCH (sz) – Das Frühlingsfest mitten in Leutkirch am Gänsbühl ist zwar erst am Samstag, 20. Mai. Doch für eine besondere Attraktion, den ersten Leutkircher Koffermarkt unter den Rathausarkaden, läuft schon diese Woche die Anmeldefrist. Dort sollen Künstler ihre Unikate und Selbstgemachtes zeigen. Die Idee stammt von Angelika Magierski, die solche Märkte aus Ravensburg und Berlin kennt und schon länger nach Leutkirch bringen wollte.

Bei den Frühlingsfestveranstaltungen und der Stadt rannte sie offene Türen ein. Ein Flyer liegt schon eine Weile aus, und es sind bereits etliche Anmeldungen eingegangen. Mitmachen kann jeder, der seine selbst hergestellten kreativen Kunstwerke, egal aus welchen Materialien, verkaufen möchte. Es sollten besondere Stücke sein, kleine Kostbarkeiten und vor allem handgefertigt, keine Flohmarktartikel. „Alles sollte in einem mehr oder weniger großen Vintage-Koffer präsentiert werden, wir stellen die Tische bereit, den Koffer muss man selber organisieren – je uriger, desto besser“, sagt Angelika Magierski. Sie selbst stellt als Hobby Schmuck her.

Die Platzgebühr richtet sich nach der Koffergröße (ab 10 Euro), der Erlös kommt zur Gänze dem Förderkreis für leukämie- und tumorkranke Kinder, Kontaktgruppe Leutkirch zugute. Die Bearbeitungsgebühr beträgt 4 Euro pro Stand.

Wer den Koffermarkt selbst beschicken möchte, kann sich noch diese Woche anmelden: Entweder postalisch an Angelika Magierski, Karlstraße 20, 88299 Leutkirch, per E-Mail an bewerbung@koffermarkt-ltk.de, oder die Bewerbung bei der Touristinfo abgeben. Infos und das Formular gibt es unter www.koffermarkt-ltk.de.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
 Redaktion 07561/80-624
redaktion.leutkirch@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07561/80-640
anzeigen.leutkirch@schwaebische.de
 Anschritt Schwäbische Zeitung
 Marktstraße 27, 88299 Leutkirch
[schwaebische.de/team-leutkirch](http://www.schwaebische.de/team-leutkirch)

Im Wasser steckt Energiepotenzial

Julian Aicher kritisiert die Zurückhaltung der Behörden bei Genehmigungsverfahren

Von Herbert Beck

LEUTKIRCH - Vor dem Weltwassertag, der am 22. März ansteht, macht sich Julian Aicher, der Betreiber der Rotismühle, wieder einmal für die Nutzung dieser alternativen Energiequelle stark. Aicher wird den Eindruck nicht los, dass sich sowohl bei der Stadt Leutkirch als auch beim Landratsamt das Interesse am Betrieb kleiner Wasserkraftwerke in Grenzen hält. „Um im Bild zu bleiben, überschwappend ist die Begeisterung nicht“, sagt Aicher.

Auch die Rotismühle ist derzeit nicht in Betrieb. Aicher hofft aber, an Ostern wieder nach mehreren Sanierungsarbeiten, darunter auch an einem Damm, aktiv werden zu können. Die Genehmigung dazu hat er. Zwischendurch freilich flatterte ihm auch eine Anzeige des Landratsamtes ins Haus. Darin wurde dem ÖDP-Kreisrat vorgehalten, er habe ein Biotop zerstört. Ausgerechnet Julian Aicher. Mittlerweile ist das Verfahren aber eingestellt worden. „Die Behauptungen waren nachweislich falsch“, sagt Aicher. Hochwasser habe zu den Schäden geführt.

Eine Radtour steht aus

In der Vergangenheit besaß die Wasserkraft im Allgäu einen wesentlich höheren Stellenwert bei der Stromgewinnung oder dem mechanischen Betrieb von Mühlen und Sägewerken. Im März 2014 schickte Aicher eine Auflistung von 40 bekannten früheren Anlagen an Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle. Ein Teil davon sei schon im Jahr 1900 genutzt worden. Das Stadtoberhaupt zeigte sich interessiert. Immerhin bezeichnet sich Leutkirch als eine „nachhaltige Stadt“. Die Absicht, gemeinsam mit Julian Aicher entlang der Eschacher Fahrrad die Möglichkeiten zu erkunden, ist aber noch immer nicht umgesetzt worden. Aicher will aber nicht resignieren: „Ich bin optimistisch, das kann noch werden.“

Mühlräder laufen oder sind derzeit an fünf Standorten im Bereich der Großen Kreisstadt genehmigt.



Der Wasserkraftfreund und Wasserkraftbetreiber Julian Aicher präsentiert am Wehr seiner Rotismühle eine Karte, die Standorte im Landkreis Ravensburg aufzeigt.

FOTO: SCHWEIGERT

Außer der Rotismühle sind das die Obere Mühle in Ausnang, die Sägerei Völk unterhalb von Schmidfelden, die Sägerei Fackler in Urlau („Dreikönigsmühle“) und das Wasserkraftwerk in Unterzell. Nach der Aufstellung Aichers aus dem Jahr 2014 lag deren elektrischer Jahresertrag bei mehr als 500 000 Kilowattstunden. Aicher verwies auch darauf, dass die stillgelegten Wasserkraftwerke in Schmidfelden und in der Emerlan-

der Mühle rund 300 000 Kilowattstunden Strom geliefert hätten, ausreichend für den Elektrizitätsbedarf von 180 Privatpersonen.

Ganz Urlau und Schmidfelden

Die Wasserkraft an der Oberen Eschach reiche theoretisch aus, den kompletten Strombedarf der Bevölkerung in den Ortschaften zwischen Schmidfelden und Urlau zu decken. Mit sauberer Energie. Das errechnete

der Wasserkraftler Josef Dennenmoser aus Uttenhofen, der unter anderem auch den Landkreis Lindau berät. Die Befürworter der Wasserkraft weisen außerdem darauf hin, der Wirkungsgrad moderner Anlagen sei ungleich höher als alte Installationen. Und ein Wasserkraftwerk stoße weder den Klimakiller CO₂ oder andere Stoffe aus, die die Umwelt schädigten. Doch bei der Nutzung der Wasserkraft schlagen im-

mer wieder auch Einwände aus dem Naturschutzbereich auf, wenn es um Anstauungen geht.

Aber nicht nur Aicher hat Probleme mit dem Tempo, mit dem der Betrieb kleiner Wasserkraftwerke in Gang kommt. Dabei führt seit 2011 in Franz Unterstell ein Grüner das baden-württembergische Umweltministerium in der Landeshauptstadt. Viel getan habe sich seither nicht, bemängeln Kritiker.

Tanzen, klettern und Apfelsaft verkaufen

Gemeinschaftsschule am Adenauerplatz zeigt ihre Vielfalt beim „Tag der offenen Tür“

Von Christine King

LEUTKIRCH - Wie vielfältig das Lernen und Leben an dieser Schule für Schüler, Eltern und Lehrer ist, hat die Gemeinschaftsschule Leutkirch beim Tag der offenen Tür unter Beweis gestellt. Buntes Treiben in der Mensa herrschte bereits zur Eröffnung, bereits dort war das große Miteinander deutlich zu erkennen. Eltern, Grundschüler, viele in den farbigen Schul-T-Shirts, Lehrer und Sozialarbeiter und vor allem viele Viertklässler, die an diesem Tag speziell angesprochen waren, sich zu orientieren, wurden in der Mensa von Rektor Jan Gesierich-Kowalski begrüßt. Er sei stolz auf seine drei Schularten, sagte der Rektor.

Bürgermeisterin Christina Schnitzler sprach ein Grußwort als Vertreterin der Stadt. Sie habe selbst eine Gesamtschule besucht, erinnere sich Schnitzler, und sei jetzt gespannt, „wie das jüngste Kind in der Leutkircher Schullandschaft“ sich entwickeln werde.

Landtagsabgeordneter Raimund Haser (CDU), der hier am Adenauerplatz in den 1980er-Jahren die Grundschule besucht hatte, las aus seinem eigenen Grundschulzeugnis vor: „Raimund bemühte sich sehr, die Regeln einzuhalten“. Haser, der immer Klassensprecher war und heute im Landtag auch im Bildungsausschuss sitzt, wies auf die „ungeheuer wichtige Beziehung zwischen Lehrern und Schülern hin“ und wünschte der Leutkircher Gemeinschaftsschule „vor allem viele gute Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern“.

Dann präsentierte die Schule, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiert, die bunte Menge an Ange-



Der Schulchor der Gesamtschule, dahinter sind Jan Gesierich-Kowalski, Christina Schnitzler und Raimund Haser (v. l.) zu sehen. FOTO: CHRISTINE KING

boten, Neigungsfächern, Lernkooperationen und Stationen im ganzen Gebäude. Die Schulsozialarbeit ist bereits seit 25 Jahren ein unverzichtbarer und wichtiger Bestandteil im Schulprogramm. „Die Gemeinschaftsschule ist eine junge Schulart in Baden-Württemberg, die drei Schularten repräsentiert und sich als eine leistungsstarke und sozial gerechte Schule versteht“, heißt es auf der Website. Und auch, „dass Vielfalt hier zum Prinzip erhoben wird“.

Rot-gelb-grün-bunt-gemischt

Der Schulchor sang das Lied von den Buntgemischten, die mit anderen, also den Rotkarierten, Gelbgestreiften und Grüngestüpften auskommen müssen. Eltern und Viertklässler mussten sich direkt beeilen, um das gesamte Angebot anschauen zu können. Der Vortrag „Wie funktioniert ein PC?“, ein Demo-Stand zu Tattoos, Hasen- und Osterbasteln oder auch der Streuobstwiesen-Infostand wa-

ren gut besucht. Selbst gekelterter Saft wurde von den Schülern verkauft. Im Musiksaal wurde getanzt und der Film vom Schultheater „Momo“ gezeigt.

Auch im Freien gab es jede Menge Spiel und Spaß: Klettern, Balancieren auf der Slackline, diverse Geschicklichkeitsspiele und natürlich auch Fußball. Im „internationalen Café“ gab es selbstgebackene Leckereien, in einem anderen Zimmer „Lieder und Geschichten aus der Heimat“. Förderverein und Elternbeirat präsentierten sich mit einem eigenen Infostand. Kaffee- und Kuchenangebot, strahlender Sonnenschein und viele Besucher besuchten der Schule eine großartige Kulisse, vor der sie sich in ihrer ganzen Buntheit mit etwa 25 diversen Angeboten präsentierten. Detaillierte Infos zur fünften Klasse gab es später bei der Infoveranstaltung für die Eltern der künftigen neuen Schüler. Info: www.gms-leutkirch.de



Der Andrang an den Wühltischen war gewaltig. FOTO: GISELA SGIER

Riesiger Wühlhaufen

Großer Andrang beim Kleider-Basar in der Festhalle

LEUTKIRCH (gs) – Zahlreiche Kaufwütige sind am Samstag in die Festhalle gekommen, um beim Leutkircher Kinderkleider- und Teeny-Basar das eine oder andere gute Stück zu ergattern. Von etwa 15 000 Teilen haben 40 Prozent ihren Besitzer gewechselt, schätzten die Veranstalter.

Bereits zeitig vor Saalöffnung warteten zahlreiche Einkäufer, bepackt mit großen Taschen und Körben vor der Festhalle auf den Einlass. Aufgrund des regnerischen Wetters durften sie sogar bereits vor der offiziellen Öffnungszeit ins Foyer der Halle. Mit Beginn des Basars verwandelt sich der große Verkaufsraum rasch in einen riesigen Wühlhaufen. Da wurde eifrig gekruschtelt, gesucht und ausgewählt. Wer auf der Suche nach etwas Speziellem war, musste schnell sein. Wer eher nur mal schauen wollte, was es so alles gibt, konnte dies zu einem späteren

Zeitpunkt entspannter tun. Neben Kleidern, Schuhen und Spielen war das Angebot an Kinderfahrzeugen wie Bobby-Cars, Dreirädern oder Traktoren besonders groß.

Im Vorfeld waren insgesamt 40 Kundennummern ausgegeben worden, und diese seien laut des Basar-Teams relativ zeitig weg gewesen. Für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen sowie mit kalten Getränken sorgte der Förderverein der Gemeinschaftsschule. Schüler der Bildungseinrichtung halfen beim Auf- und Abbau von Tischen und Ständern mit, um ihre Klassenkasse aufzubessern. Der Erlös aus der Veranstaltung kommt einem sozialen Zweck in der Umgebung zugute. Insgesamt haben über 30 freiwillige Helferinnen für die Organisation sowie für einen reibungslosen, dafür aber auch ziemlich zeitintensiven Ablauf des Basars gesorgt.